

Oranienburg (MZV) Sie ist selbstbewusst und selbstständig. Ihr Geld verdient Birgit Kodian als Diplom-Ingenieurin für Energieeffizienz. Ein Themenkreis, der alle betrifft und dem die neue Sprecherin der Lokalen Agenda 21 Oranienburg künftig besonders große Bedeutung beimessen möchte.

Die gebürtige Köpenickerin, die viele Jahre in Essen und Mannheim arbeitete, ist seit 2009 in Oranienburg zu Hause, fühlt sich hier wohl und hatte davon erfahren, dass Horst Braun als langjähriger Sprecher der Agenda sein Amt aufgeben will. „Ich habe Kontakt zu Horst Braun aufgenommen, und er hat mich gleich mit weiteren Akteuren der Agenda bekannt gemacht und hat mir deren Projekte vorgestellt“, sagt sie begeistert.

„Für mich stand fest, dass ich mich über meinen Beruf hinaus für mehr Nachhaltigkeit in Oranienburg einsetzen will“, sagt Birgit Kodian den Akteuren der Agenda bei der jüngsten Zusammenkunft, auf der sie neue Sprecherin werden soll, wie Horst Braun es bereits im Vorfeld angekündigt hatte.

„Bevor ich mich hier aber einer Wahl stelle, möchte ich schon wissen, ob ich auf die Mitarbeit der hier Anwesenden zählen kann?“, fragt sie mehrfach nach. Als Alleinunterhalter versteht sich die engagierte Fachfrau nicht. „Nur gemeinsam können wir etwas erreichen und dazu brauchen wir die Ideen und das Wissen möglichst vieler, denen Nachhaltigkeit am Herzen liegt“, sagt sie mit einem erfrischenden Lachen, aber bestimmt.

Zehn Agenda-Akteure erklären, dass sie sich aktiv in die künftige Arbeit einbringen und Birgit Kodian, wenn sie sich denn zur Sprecherin wählen lässt, kräftig unterstützen wollen. Die Wahl erfolgt einstimmig.



Ein herzliches Dankeschön: Horst Braun wurde als langjähriger Sprecher der Lokalen Agenda am Donnerstagabend verabschiedet. Seine Nachfolgerin Birgit Kodian dankte mit einer Flasche Wein, Mitglieder der Bündnisgrünen mit einer Orchidee. Foto: Friedhelm Brennecke

Ein Lenkungsreis wird außerdem gebildet, der einen Großteil der operativen Arbeit leisten soll. Auch erste Themen werden angesprochen.

„Seit Jahren nehmen wir Wasserproben vom Lehnitzsee, der ‚Schnellen Havel‘ und anderer Gewässer. Wir wissen, dass die Werte schlecht sind. Doch Verbesserungen der Wasserqualität haben wir noch nicht erreicht“, bemerken einige Anwesende. Schnell ist klar, dass das Thema Wasser, in der Wasseragenda vor allem von Manfred Ulack beackert, auch künftig ein zentrales bleiben wird. Vor allem die „Schnelle Havel“ und die Havel-

altarme in Oranienburg und Lehnitz bräuchten dringend Hilfe, wenn man in ihnen Leben erhalten wolle. Größtes Problem sei der intensive Maisanbau, der die Wassergüte zunehmend belastet, kritisierten Teilnehmer.

Einigkeit besteht auch darüber, dass das Thema Energie, nicht nur wegen der weiter explodierenden Strompreise, mit all seinen Facetten auf die Agenda gehöre. „Es ist ja gut, dass Oranienburg ein Klimaschutzkonzept hat. Es fehlt allerdings ein nachhaltiges Energiekonzept“, sagt Birgit Kodian. „Das ist aber nötig, um auch regenerative Energien zum Nutzen der Men-

schen in unserer Stadt einzusetzen.“ Bedauerlich nannte sie es, dass zum Beispiel eine Bürger-solaranlage in Oranienburg bisher nicht realisiert wurde. In Sachen erneuerbare Energie und Energieeffizienz will die Lokale Agenda 21 deshalb nochmals das Gespräch zum Bürgermeister und den Stadtwerken suchen.

„Wenn wir aber mehr Nachhaltigkeit in Oranienburg wollen, brauchen wir noch weitere Unterstützung aus allen Alters- und Bevölkerungsschichten. Also, runter vom Sofa und auf zur Agenda 21!“, ruft Birgit Kodian dazu auf, sich in der Lokalen Agenda zu engagieren.

Lokal handeln

Die Lokale Agenda 21 ist ein kommunales Handlungsprogramm für mehr Nachhaltigkeit in einer Gemeinde oder Region. Dabei gilt es, die Lebens- und Wirtschaftsweise für die Menschen zukunftsfähig zu gestalten, um das 21. Jahrhundert überleben zu können. Dies soll in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und ihren Organisationen geschehen. Ein gängiges Motto dabei lautet „Global denken – lokal handeln!“.